



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 35
28.08.2015

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>GMS</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 42 % bzw. 41 %, SPD zwischen 25 % und 23 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen deutlich
-------------	--

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen der eigenen Lage
--------------------------	--

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

Anlage:	Grafik "Themen-Monitor"
---------	-------------------------

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	GMS²
CDU/CSU	41 (-2)	41 (-1)	42 (-)
SPD	23 (-)	24 (-)	25 (+1)
FDP	4 (-)	4 (-)	5 (-)
DIE LINKE	11 (+1)	10 (-)	10 (+1)
B'90/Grüne	10 (-)	10 (-)	10 (-)
AfD	4 (+1)	4 (-)	3 (-1)
Sonstige	7 (-)	7 (+1)	5 (-1)
Erhebungszeitraum	17.-21.08.	20.-26.08.	20.-26.08.

Die Union liegt bei forsa 18 (-2), bei Emnid 17 (-1) und bei GMS 17 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	53 (-2)
Gabriel	14 (+2)
Erhebungszeitraum	17.-21.08.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 39 (-4) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

91 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-) Gabriel. Von den SPD-Anhängern würden sich 44 % (+10) für Gabriel und 31 % (-6) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (30.08.2015)

² im Vergleich zur KW 30

Problemlösungskompetenz

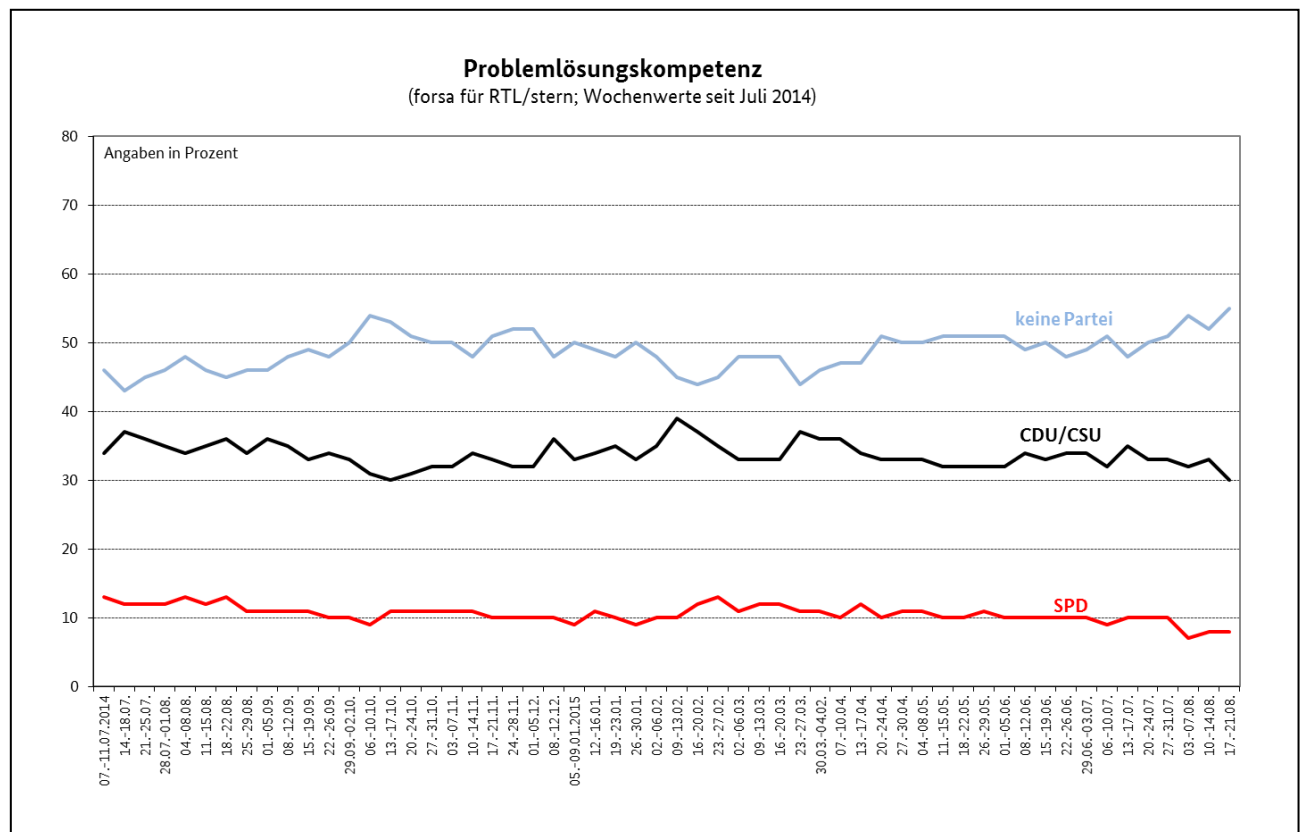
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	30	(-3)
SPD	8	(-)
sonstige Parteien	7	(-)
keine Partei	55	(+3)
Erhebungszeitraum	17.-21.08.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 22 (-3) Prozentpunkte vor der SPD.

55 % (+3) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

65 % (-6) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 34 % (+4) von ihrer Partei.



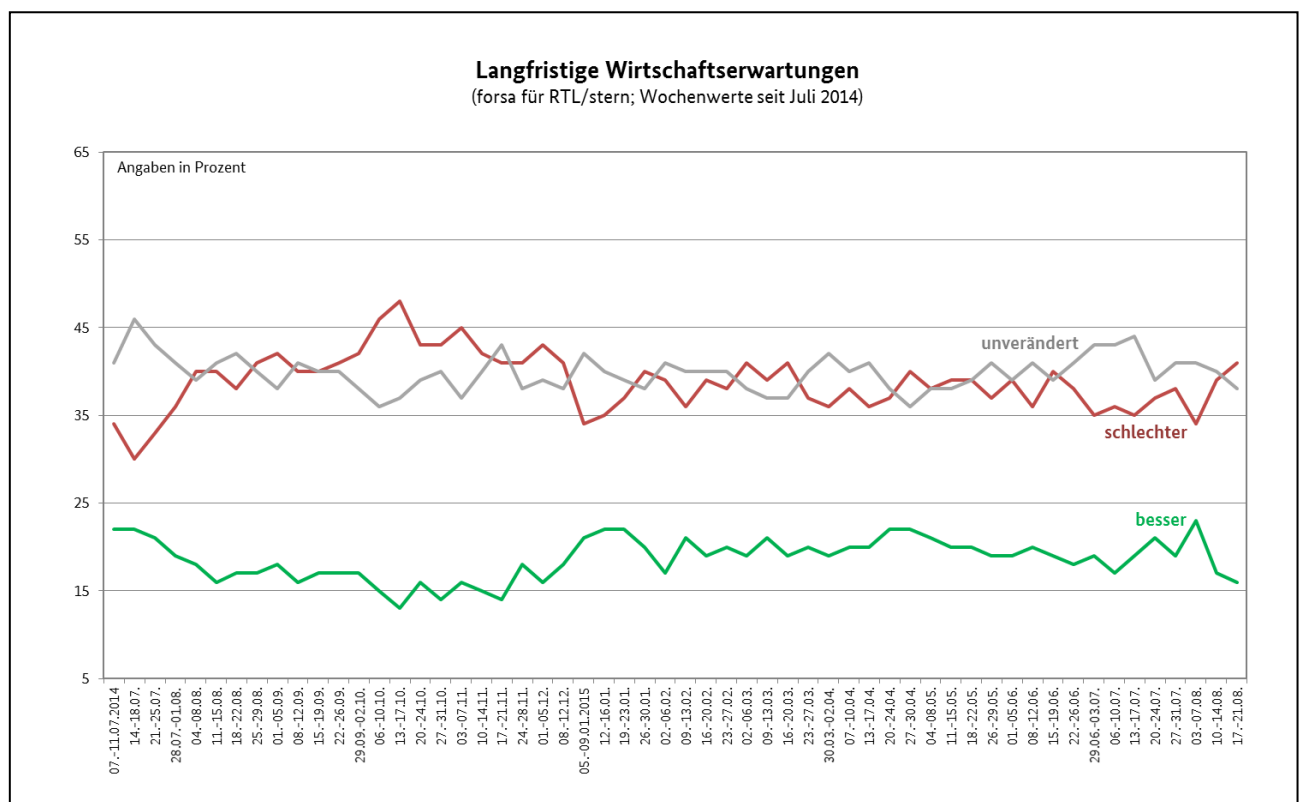
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	16	(-1)
schlechter	41	(+2)
unverändert	38	(-2)
Erhebungszeitraum	17.-21.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche nochmals verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 25 (+3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	16	(-2)
schlechter als vor einem Jahr	19	(+4)
genauso wie vor einem Jahr	64	(-2)
Erhebungszeitraum	17.-21.08.	

Unter 30-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (30 % zu 6 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (23 % zu 10 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (28 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	23	(+1)
in einem Jahr schlechter	12	(-2)
ungefähr so wie jetzt	63	(+1)
Erhebungszeitraum	17.-21.08.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (38 % zu 7 %).

Auch Geringverdiener (32 %) erwarten überdurchschnittlich oft eine Verbesserung.

Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	51	(-)
zurzeit eher ungünstig	38	(-1)
Erhebungszeitraum	17.-21.08.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (70 % zu 29 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre.

Auch Personen mit hoher formaler Bildung sind häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (63 % zu 34 %) dieser Ansicht.

Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
eher optimistisch	47	(-1)
eher pessimistisch	30	(-)
Erhebungszeitraum	17.-21.08.	

Insbesondere Gutverdiener (57 %) und unter 30-Jährige (58 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	62 (+9)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderung, Integration	21 (+5)
Krise in Griechenland, Staatsverschuldung in Euro-Ländern	18 (-17)
Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte, rechtsradikale Übergriffe	5 (neu)
Erhebungszeitraum	24.-26.08.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der Grünen (75 %) und der SPD (73 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Gutverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen nennen das Thema häufiger als Geringverdiener (68 % bzw. 67 % zu 55 %). 30-44-Jährige (55 %) und Ostdeutsche (56 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Ostdeutsche (29 %) thematisieren die Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland überdurchschnittlich häufig; Anhänger der Grünen (14 %) tun dies unterdurchschnittlich oft.

Die Krise in Griechenland bzw. die Staatsverschuldung in den Euro-Ländern wird überdurchschnittlich häufig von Personen mit einfacher formaler Bildung (23 %) und Anhängern der SPD (24 %) genannt. Unter 30-Jährige (10 %) und Ostdeutsche (11 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

